



Freiburg.

1. Mai

Mehr zum Leben!

„Mehr zum Leben!“ forderten die SGB-Gewerkschaften am diesjährigen 1. Mai an rund 60 Kundgebungen und Feiern im ganzen Land. Die grösste Kundgebung fand mit 16'000 Teilnehmenden in Zürich statt.

MEHR, so führten die Rednerinnen und Redner aus, das heisst mit Blick auf das Rahmenabkommen Schweiz-EU mehr Lohnschutz statt Abbau der flankierenden Massnahmen. Das heisst mit Blick auf die schlechte Lohnrunde 2018 mehr Lohn, besonders für die Frauen, die trotz Verfassungs- und Gesetzesauftrag nicht nur immer noch deutlich weniger verdienen als Männer, sondern auch immer noch das Gros der Haus-, Betreuungs- und Pflegearbeit leisten und sexueller und sexistischer Gewalt ausgesetzt sind. Sie fordern mehr Lohn, Zeit und Respekt und werden dies am 14. Juni mit dem Frauenstreik deutlich machen.

MEHR meint aber auch mehr Rente, also eine stärkere AHV, und mehr Krankenkassenprämienverbilligung, wie es die vom SGB unterstützte Prämien-Entlastungs-Initiative verlangt. Es heisst aber auch mehr Schutz und Sicherheit am Arbeitsplatz, statt Angriffe auf das Arbeitsgesetz, die Ruhe- und Arbeitszeiten. Also mehr Zeit für uns selber.

In Olten nannte der neue SGB-Präsident Pierre-Yves Maillard „drei Gründe sich weiterhin und noch mehr für soziale Gerechtigkeit und eine zivilisierte Welt einzusetzen“: Klima, Soziales und Gleichstellung. „Der Kampf gegen den Klimawandel und der Kampf für soziale Gerechtigkeit können nicht getrennt werden.“

SEV-Präsident Giorgio Tuti forderte in Langenthal angesichts der sinkenden Pensionskassenrenten trotz steigender Beiträge eine Verbesserung des Renteneinkommens „durch die Einführung einer 13. AHV-Rente, wie sie der SGB-Kongress beschlossen hat“. Als Präsident der Sektion Eisenbahn der europäischen Transportarbeiter-Föderation ETF forderte Tuti „eine qualitativ hochstehende, sichere und bezahlbare Grundversorgung“ statt Dumping bei Ausbildung, Sicherheit und Löhnen.

SEV, 15.5.2019.

SEV > 1. Mai 2019. Referate. SEV, 2019-05-15